Stadt Großalmerode

07.09.2026

Ortsbeirat Laudenbach

G E S A M T E N I E D E R S C H R I F T

zur Sitzung Nr. 3/2026 des Ortsbeirates Laudenbach
am Montag, 07.09.2026, 19:00 Uhr bis 21:15 Uhr
im DGH Laudenbach, 37247 Großalmerode

Anwesenheiten

Vorsitz: Michaela Pelikan-Schäfer

Anwesend: Heiko Augustat, Oliver Bolte (im Laufe der Sitzung), Norbert Hilwig, Mirko Kühner, Michaela Pelikan-Schäfer

Ortsbeiratsmitglied & Schriftführer/in: Mirko Kühner und Oliver Bolte

Entschuldigt fehlten: -

Von der Verwaltung waren anwesend: Bürgermeister Finn Thomsen, Patrick Fern

Gäste: ca. 32 Gäste und Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Vorstellung der Machbarkeitsstudie DGH Laudenbach
3. Aussprache zur Studie
4. Verschiedenes

Sitzungsverlauf

Frau Ortsvorsteherin Michaela Pelika-Schäfer eröffnet die Sitzung des Ortsbeirates Laudenbach um 19:00 Uhr und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und der Ortsbeirat Laudenbach beschlussfähig ist.

1. Eröffnung und Begrüßung

Michaela Pelikan-Schäfer begrüßt Herrn Lüdeling, welcher mit seinem Büro die Machbarkeitsstudie erstellt hat, die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung und die zahlreichen Gäste. Sie erläutert kurz den geplanten Ablauf der Sitzung und bedankt sich bei der Feuerwehr Laudenbach für die Bewirtung mit Getränken.

Anschließend übergibt sie das Wort an den Bürgermeister, welcher ebenfalls die Anwesenden begrüßt und kurz den Weg bis zur Erstellung der Studie skizziert.

2. Vorstellung der Machbarkeitsstudie DGH Laudenbach

Herr Lüdeling vom Planungsbüro Jung, Lüdeling & Partner GbR, Steinheim, stellt anschließend die Studie vor.

Er erläutert den Weg der Erstellung der Studie inkl. der Beteiligung der Vereine bei gemeinsamen Workshops.

Die Planung ist so gestaltet, dass die Räumlichkeiten bis nach dem Jahr 2040 sinnvoll genutzt werden können. Betrachtet wurden hierbei 3 Möglichkeiten, welche näher betrachtet und anschließend bewertet wurden.

Das Konzept eines Neubaus im Gewerbegebiet mit zusätzlichen Einkaufsmöglichkeiten und Seniorenbetreuung wurde relativ schnell verworfen, da es hierfür aktuell keine Interessenten aus der Wirtschaft gibt.

Als weiteres wurde ein Ausbau der Arche in Laudenbach betrachtet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Gebäude aktuell weniger Platz bietet, als das DGH und es nicht behindertengerecht erschlossen ist. Ein weiteres Problem sind die Parkmöglichkeiten.
Ein entsprechender Umbau inkl. einer Bühne würde ca. 1,46 Millionen Euro kosten.

Beim DGH wären ebenfalls einige Dinge einzeln zu betrachten. Hier zu nennen wäre ein Rückbau der Kegelbahn, energetische Erneuerung des DGH, „Trockenlegung“ des Kellergeschosses, Toilettenanlagen ins Erdgeschoss verlegen, und insbesondere die Erneuerung des Daches.

Hierbei kostet der Rückbau der Kegelbahn ca. 120.000,00 Euro und die Teilsanierung nur des Erdgeschosses ca. 1.060.000,00 Euro. Bei einer Komplettsanierung kämen hier Kosten von ungefähr 2,14 Millionen auf die Stadt zu.

Die hier genannten Zahlen sind mit +- 30 % zu betrachten.

Herr Lüdeling schlägt vor die Variante Arche zu favorisieren.

Laut ihm wären die weiteren Schritte die Weiterentwicklung des Konzeptes für die Arche, ein Rückbau der Kegelbahn als Sofortmaßnahme, Veräußerung des DGHs um Bauland zu generieren.

3. Aussprache zur Studie

Während der offenen Diskussionsrunde werden folgende Punkte von den Anwesenden angesprochen:

- Die geplante Küche in der Arche ist zu klein
- Der Sportverein vermisst Abstellflächen für ihre Gerätschaften
- Hat die Kegelbahn wirklich keine Verwendung mehr und muss zurückgebaut werden
- Ohne Kegelbahn gibt es noch weniger Angebote für die Kinder
- Ein Rückbau der Kegelbahn würde 120.000 Euro kosten und anschließend soll das bisherige DGH für ca. 100.000 Euro verkauft werden. Macht dieses „Verlustgeschäft“ wirklich Sinn

Herr Lüdeling erläutert, dass ein Rückbau des DGH und die Erschließung des Gebietes als Bauland voraussichtlich kostenneutral verläuft.

Er hat die Wunschvorstellung, dass ein DGH möglichst täglich genutzt wird und für verschiedenste Veranstaltungen unter anderem auch für die Kinder und Jugendlichen zur Verfügung steht.

Er rechnet mit der einer Umsetzungsdauer der genannten Maßnahmen von ca. 5 – 10 Jahren. Beim Umbau der Arche müsste vorher noch eine Vereinbarung mit der Kirche getroffen werden, was die genannte Zeit ggf. verzögern könnte

4. Verschiedenes

Michaela Pelikan-Schäfer bedankt sich bei Herrn Lüdeling für die Vorstellung der Machbarkeitsstudie und bei allen Anwesenden für die gute Mitarbeit.

Anschließend bittet sie die Ortsbeiratsmitglieder noch kurz dazubleiben, um das weitere Vorgehen kurz zu besprechen und die nächste Sitzung vorzuplanen.

Sie schließt die Sitzung des Ortsbeirates um 21:15 Uhr.